

Strategien zum Schutz des Grünlands – aus Sicht der Agrarökologie –

Rudolf Rippel

Institut für Agrarökologie,
Ökologischen Landbau und Bodenschutz

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

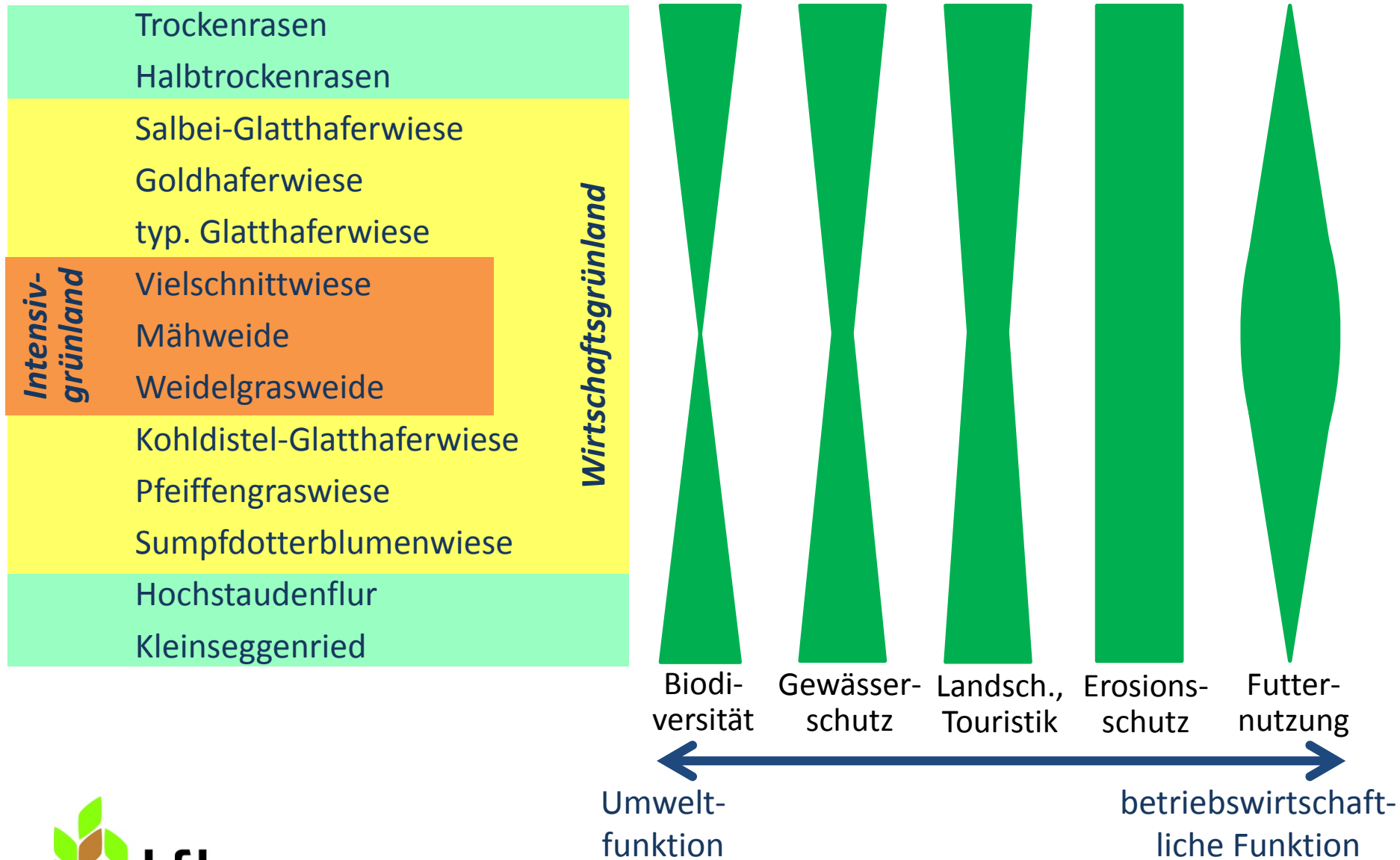
Grünland in Bayern ...

- entstand bei uns **vor rund 8.000 Jahren** zunächst aus der Nutzung der nach Waldrodung und anschließender Ackernutzung liegen gelassenen Flächen, die sich selbst begrünt und bald als Viehweiden genutzt wurden,
- ist mit wenigen Ausnahmen **keine natürliche Vegetation**: zur Erhaltung ist die Bewirtschaftung (und Nutzung) notwendig (bzw. deren Imitation),
- ist wie der Wald eine **vieljährige Mischkultur**,
- ist deshalb an die verschiedensten Standorte und Nutzungen **anpassungsfähig** und entsprechend **vielgestaltig**,
- ist der Lebensraum von rund **800 Arten**, viele sind inzwischen selten.

Aus der Vielseitigkeit des GL ergibt sich auch die **Vielfalt der Funktionen**, die das Grünland heute für die **Landnutzung** und die **Umwelt** und damit für unsere **Kulturlandschaft** hat.

Strategien zum Schutz des Grünlands

Vielfalt und wesentliche Funktionen des Grünlands

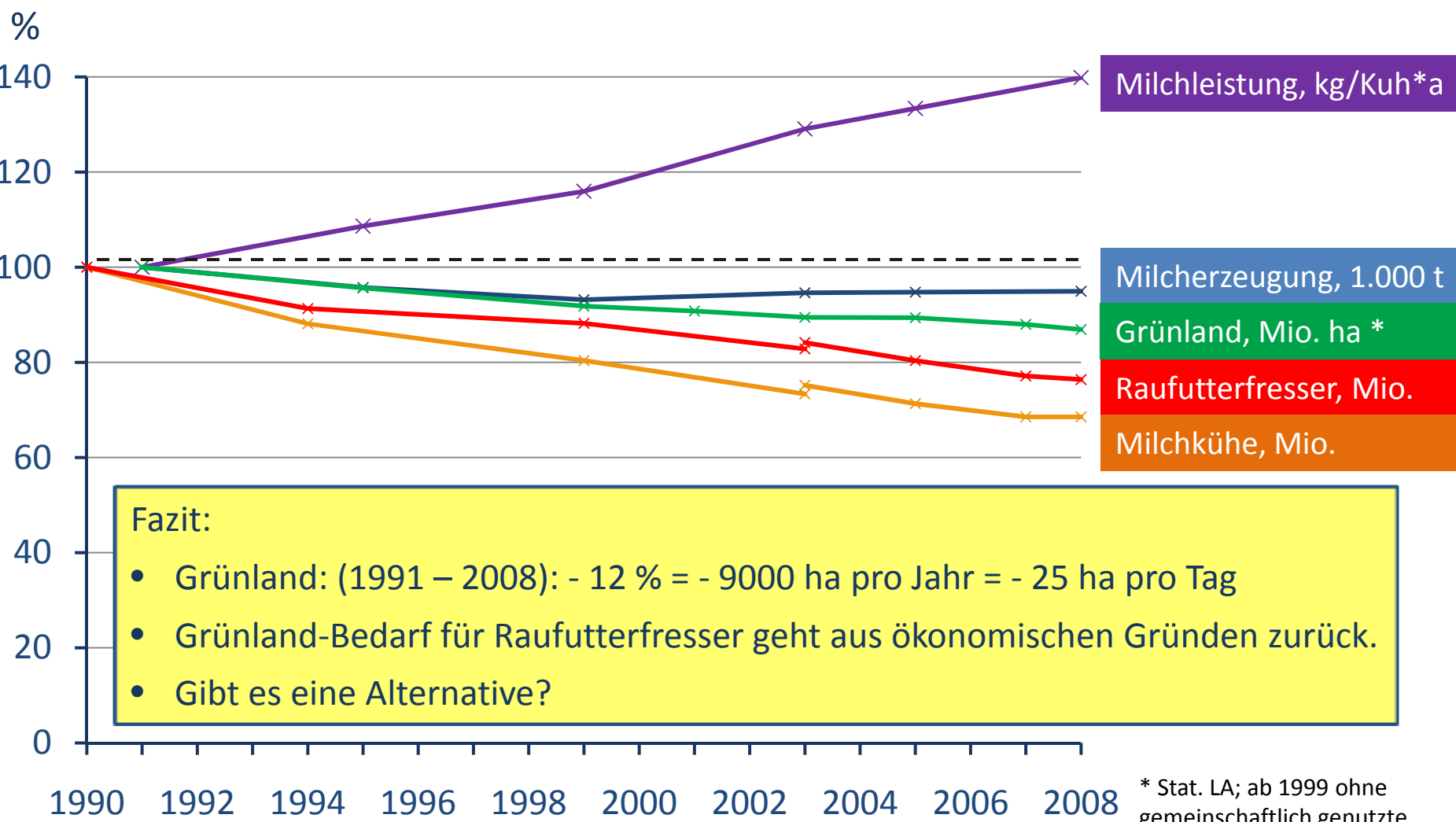


- **Flächenverlust**

- begrenzt durch "Cross-Compliance" auf max. 10 % der Grünlandfläche von 2003, ab 5 % ist ein Umbruch genehmigungspflichtig

- **Funktionsverlust**

- um weiteren Flächenverlust zu vermeiden, müssen **alle** Funktionen im Auge behalten werden
- den z. T. widerstrebenden Funktionen entspricht am ehesten eine **differenzierte Landnutzung** (nach HABER 1971)
 - ✓ landw. Produktion nach guter fachlicher Praxis ("**Intensivgrünland**")
 - ✓ landw. Produktion mit erhöhten Leistungen für die Umwelt und reduzierter Produktionsfunktion (**sonstiges "Wirtschaftsgrünland"** mit Agrarumweltmaßnahmen)
 - ✓ Anpassung der Bewirtschaftung an die Erfordernisse des Naturschutzes ("**Landschaftspflegeflächen**")



Fazit:

- Grünland: (1991 – 2008): - 12 % = - 9000 ha pro Jahr = - 25 ha pro Tag
- Grünland-Bedarf für Raufutterfresser geht aus ökonomischen Gründen zurück.
- Gibt es eine Alternative?

* Stat. LA; ab 1999 ohne gemeinschaftlich genutzte Flächen; 2008 geschätzt

Quelle: Würfl P. & Halama M. 2008

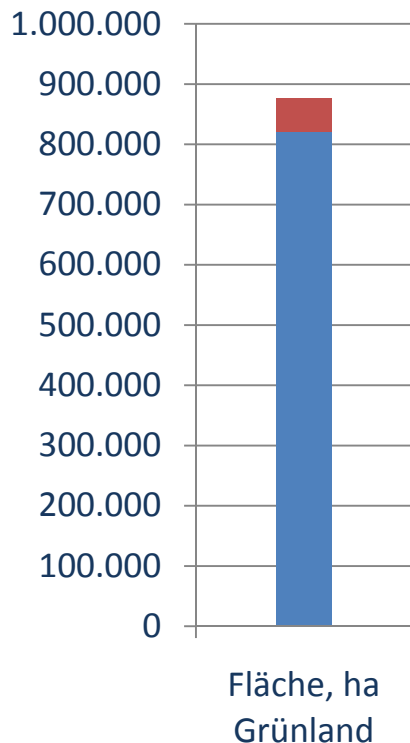
	Maissilage (33% TM)	Grassilage (35% TM) (4-Schnitt-Wiese)	Landschafts- pflegegras
Ertrag, dt Silage / ha	478	276	138
Methanertrag, m ³ /dt	10,6	10,2	6,4
rel. Flächenbedarf, Mais=1	1	1,8	5,8
variable Kosten, €/ha	928	605	-
variable Kosten, €/dt Silage	1,94	2,19	-
variable Kosten, €-Cent/m³ Methan	18,3	21,5	-

- Die Verwertung von nicht verholztem, grünem **Landschaftspflegematerial** ist dann noch wirtschaftlich, wenn nur Bereitstellungskosten anfallen. Für überständiges, verholztes Material wird der LaPf - (und der Gülle -) Bonus nicht ausreichen.
- "Grünland stellt ... die **umweltfreundlichste** Art des Anbaus von Energiepflanzen dar." (LfL 2008).
- Die Stärkung der Konkurrenzkraft des **Grünlandes** wäre im Sinne der **Allgemeinheit**.

- Raufutterfresser in der Fläche halten durch „**Low-Input-Strategie**“ und Nutzen von Nischen, z. B.
 - ✓ konsequente Senkung von Produktionskosten für Milch durch **Vollweide**
 - ✓ Erfahrungen aus klassischen Weideländern (Neuseeland, Australien, Irland) nutzen und auf unsere Verhältnisse übertragen: **Kurzrasenweide**
- Verwertung von Aufwuchs **ohne Mineraldüngung** (nur Gülle, reduziertes N-Niveau) ist ohne ökonomische Verluste (mit KULAP) möglich
 - ✓ früher 1. Schnitt (1. Maidekade)
 - ✓ 4-5malige Nutzung bei gutem Güllemanagement
- Aufwuchs von **extensiveren** Flächen sinnvoll verwenden durch **Gruppenfütterung**: Trockensteher, ältere Jungrinder, Vorbeugen von Milchfieber (weniger K). Hierzu günstig: Heuwerbung und Ballensilage, saisonales Abkalben, Weideführung
- LfL untersucht in einem **Arbeitsschwerpunkt** „Effiziente und nachhaltige Grünlandbewirtschaftung“ diese und andere Themen

siehe im Internet www.LfL.bayern.de

Agrar-Umweltmaßnahmen (KULAP, VNP) auf Grünland 2009



- Sommerweide Rinder
- Streuobstweide
- agrarökologisches Konzept
- Umwandlung in Wiese
- Beweidung mit Ziegen + Schafen
- Umwandlung in Weide
- keine Pflanzenschutzmittel
- Wiesenstreifen als Gewässerschutz
- Extensivierung an Gewässern
- Brachlegung für Biber
- Behirtungs-Prämie
- Mahd von Steilwiesen
- Streuobstwiesen
- kein Dünger
- Almbeweidung
- Schnittzeitpunkt
- Grünland-Prämie

KULAP (Kulturlandschaftsprogramm): breite Wirkung auf Wirtschaftsgrünland

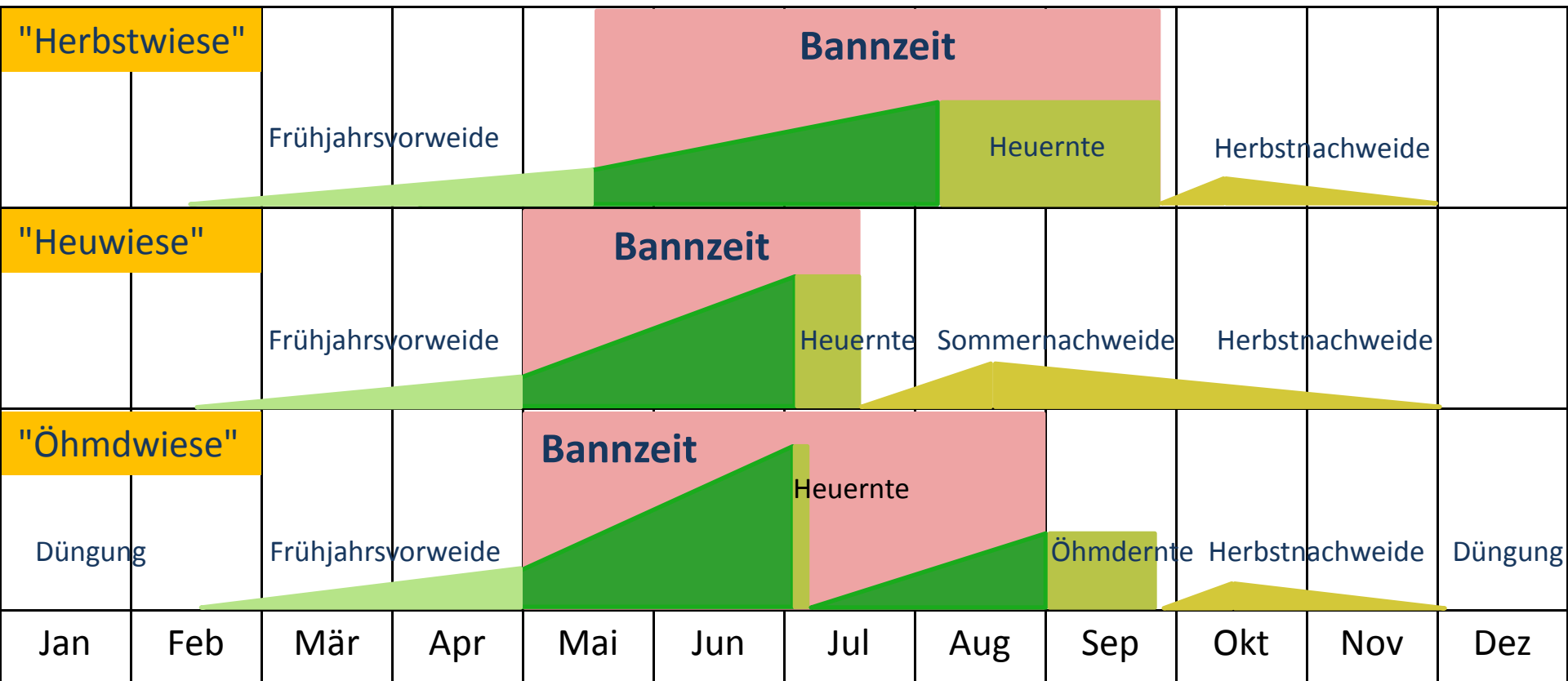
VNP (Vertrags-Naturschutzprogramm): intensive Wirkung auf ausgesuchten Fläche

viele Möglichkeiten der Förderung werden bereits genutzt!

Strategien zum Schutz des Grünlands

**Funktion Umweltleistungen:
neue Strategien?**

Beispiel: Alte Grünlandbewirtschaftung (ca. 600 bis 1800)



weitere Formen: z. B. Wässerwiese, Hägewiese, Hutweide
"einmähdige" Wiesen wurden i. d. R. 3 Mal genutzt

Was bedeutet die **Vor- und Nachweide** aus agrarökologischer Sicht?

- **Futtergewinnung**: notwendig für die im Winter nur unzureichend versorgten Viehbestände ("Maibutter"), deutlich verzögerter 2. Aufwuchs, späte Heuernte
- **Standort**: zusätzliche Aushagerung der Standorte
- **Biodiversität**: Wiesen waren Biotop zahlreicher inzwischen seltener Tier- und Pflanzenarten, die sich in rund 1.200 Jahren in dieses Nutzungssystem "einnischen" konnten:
 - Abgrasen, verzögerter Nachtrieb: Freistellung wenig konkurrenzfähiger Arten (Knabenkräuter)
 - Bannzeit ab Mai/Mitte Mai: optimal für Wiesenbrüter (Braunkehlchen)
 - späte Heuwerbung: Spätentwickler erlangten Samenreife (Wiesenknopf)
 - Kothaufen: kleinräumiges Intensitätsmosaik (Diversität)
 - Viehtritt: offener Boden ermöglicht den Artenwechsel

Was bedeutet die **Vor- und Nachweide** aus agrarökologischer Sicht?

Fazit:

- die Bedeutung und Verbreitung der Vor- und Nachweide als Viehfutter in früheren Zeiten wurde bisher unterschätzt
- damit wurde möglicherweise auch deren Bedeutung für die Verbreitung vieler Arten des Grünlands unterschätzt
- in heutige Bewirtschaftungssysteme, aber auch in üblichen Pflegeregimen können diese Arten möglicherweise nur schwer überleben
- es ist bedenkenswert, ob diese Überlegungen künftig **mehr** Beachtung finden sollten
(z. B. kurzzeitiger Weidegang im Frühjahr bis Anfang Mai + späte Schnittnutzung des folgenden Aufwuchses)

Wiesenmeisterschaft:

Landwirte produzieren auch Artenvielfalt, Bodenschutz, Gewässerschutz, Landschaft
– vor allem mit ihren Wiesen

Siegerwiese 2010

in der
Fränkischen Alb
von Familie Norbert
Braun aus Litzendorf-
Tiefenellern,
Lkr. Bamberg

Foto: Heinz, LfL



Essbare Wildkräuter:

Landwirte produzieren Nahrungsmittel – warum nicht auch auf der Wiese?

Salat aus Wildkräutern

Foto: Kotzi, LfL



1. Schutz des Grünlands soll weitere Flächenverluste vermeiden. Hierzu müssen **alle Funktionen** des Grünlands beachtet werden. Dies lässt sich am Besten mit **differenzierter Landnutzung** erreichen.
2. Neue Wege der **ökonomischen** Verwertung des Grünlands müssen gesucht und akzeptiert werden (*Biogas, Kurzrasenweide, Low-Input-Strategie, Nutzung von extensivem Aufwuchs in Gruppenhaltung, ...*).
3. Neue Erkenntnisse sollen in den **Agrarumweltmaßnahmen** (KULAP, VNP) umgesetzt werden (*Alte Grünlandwirtschaft, ergebnisorientierte Maßnahmen, ...*)
4. Das **Bewusstsein** der Allgemeinheit für die Bedeutung des Grünlands für Mensch und Natur ist zu stärken (*Kräuterpädagogik, Wiesenmeisterschaft, ...*)

Fazit: Die Maßnahme zum Schutz des Grünlands gibt es nicht, es muss an **vielen** verschiedenen Stellen ein Beitrag geleistet werden.

- Kapfer A. 2010: Beitrag zur Geschichte des Grünlands Mitteleuropas, Naturschutz und Landschaftsplanung 42 (5), S. 133-140.
- Würfl P., Halama M. 2008: Analyse und Prognose der Tierhaltung und des Futterbaus, in: Grünlandstudie Bayern, LfL-Schriftenreihe 9/2008, S. 13-49.
- Kuhn G. 2010: "Grünland intensiv – extensiv": Begriffe, Kennzeichen, Pflanzensoziologie, Vortrag am 24. Grünlandtag der LfL in Kempten.
- Diepolder M. 2010: Hochwertiges Grünland jeder Nutzungsrichtung nur mit Gülle, Vortrag am 24. Grünlandtag der LfL in Kempten.
- Spiekers H. 2010: Verwertung von extensivem und intensivem Grünlandaufwuchs Anforderungen der Tiere und mögliche Rationsgestaltung, Vortrag am 24. Grünlandtag der LfL in Kempten.

<http://www.lfl.bayern.de/ipz/gruenland/39515/index.php>